Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Sein 50-jähriges Berufsjubiläum feierte der Schriftsetzer Hermann Kroß in der Buchdruckerei Hempel und Co. — Die Webermeister Reichelt'schen Eheleute, seit 48 Jahren im Hause Blumenstraße No. 46 wohnhaft, feierten das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Die Ehefrau ist 80, der Ehemann 76 Jahre alt. — Von einem Lastwagen überfahren und getödtet wurde die 5-jährige Martha, Tochter des Schlossers König aus der Friedrichsberger Straße. — Durch den Fahrstuhl getödtet wurde der Schlosser Wilhelm Klix, Lehrterstraße 48 wohnhaft, der von der Firma Stein und Co. mit dem Schmieren des im Keller gelegenen Fahrstuhles beauftragt war. Klix hatte verabsäumt, den Fahrstuhl abzustützen; der Fahrstuhl fiel herab und erschlug ihn. — In der Schönholzer Haide erschoß sich der unverheirathete 31 Jahre alte Schneidermeister Paul Tattow aus der Brunnen Str. 148, der schon lange kränklich war. — Auf dem Hofe der Schultheiß-Brauerei in der Schönhauser Allee 36 — 39 war der 36 Jahre alte Schmiedegeselle Westphal mit Reparaturen am Brunnenkessel beschäftigt. Durch sich entwickelnde Gase wurde Westphal betäubt; er stürzte kopfüber in den 20 Meter tiefen Brunnenschacht, wo er auf der Stelle todt liegen blieb. Der Schmiedegeselle Hedrich wollte ihn retten, stürzte jedoch gleichsfalls ab. Er wurde schwerverletzt nach dem Krankenhaus am Friedrichshain gebracht. Westphal hinterläßt eine Wittwe mit sieben Kindern. — Festgenommen wurde der Juwelier Schlüter, der wiederholt durch Diebstähle an Gold und Juwelen das Goldwaarengeschäft von Belmonte und Co., Königstraße 22, wo er beschäftigt war, schwer geschädigt hatte. — Aus Furcht vor der Hochzeit ist der Arbeiter Gustav Jankowski aus der Brunnen Str. 121 verschwunden. Jankowski war mit der Tochter eines Handwerkers, einem sehr ordentlichen Mädchen, verlobt und auch bereits aufgeboten. Dieser Tage sollte die Trauung stattfinden, doch muß dem jungen Mann die Sache zu gefährlich erschienen sein, denn am Tage vor der Hochzeit verschwand er. Zuvor entschuldigte er sich aber noch beim Bezirkscommando wegen Nichterscheinens zur Controlversammlung, da er in's Ausland gehe.

Provinz Ostpreußen.

Fischhausen. Verschwunden ist die 13 Jahre alte Rosine Ernestine Bornick aus Sanglienen, Amtsbezirk Dom. Fischhausen, und es besteht die Annahme, daß dieselbe von Zigeunern entführt ist.

Goldap. Im Walde wurde die Leiche eines unbekannten Handwerksburschen, der sich vergiftet hatte, gefunden.

Osterode. Die Mutter des hiesigen praktischen Arztes Dr. Romey versuchte ein Wäschestück, das der Wäscherin beim Aufhängen schmutzig geworden war, im Drewenzsee abzuspülen, fiel dabei in das Wasser und ertrank.

Pillau. Der Matrose Karl Schneidwin ertrank im hiesigen Hafen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Nach 30jähriger Thätigkeit hat der Leiter der hiesigen Feuerwehr, Branddirector Bade, seinen Abschied genommen.

Elbing. Auf dem Rückwege von Reichenbach gerieth der Kutscher Gottfried Herrmann unter seinen mit Langholz beladenen Wagen und wurde zu Tode gedrückt.

Kleinkatz. Zwei Wirthschaftsgebäude des Hofbesitzers Hills in Abbau Odingen sind abgebrannt.

Thorn. Die Strafkammer verurtheilte den Gutsbesitzer Cieszynski aus Birglau und dessen Ehefrau, welche den bei ihnen einquartierten Soldaten gekochtes Fleisch von an Rothlauf erkrankten Schweinen verabreicht hatten, so daß Uebelkeit und Erbrechen eintraten, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu zwei bezw. einem Monat Gefängniß.

Provinz Pommern.

Burzen. In der Scheune des Bauern Haut brach Feuer aus, das in kurzer Zeit auch die mit Stroh gedeckten Gebäude der Bauern Haut und Belok gänzlich vernichtete. Gerettet konnte fast garnichts werden. Nur mit großer Mühe gelang noch die Rettung einer schwer erkrankten Tochter des Haut.

Labes. Bei einem Scheunenbrande auf dem Dominium Wukrow wurde nicht nur die Scheune mit allen Futtervorräthen ein Raub der Flammen, sondern auch ein daneben gelegener Stall, mit welchem 200 Schafe und 16 Stärken verbrannten.

Rumke. Der Fischermeister Granisch aus Schmolsin ist nebst zwei Knechten ertrunken.

Schwedt. In Vierraden wurden durch ein großes Schadenfeuer 16 Gebäude, darunter sechs oder sieben mit Erntevorräthen gefüllte Scheunen und ein Wohnhaus, letzteres dem Eigenthümer Hermann Griep gehörig, zerstört; das Vieh konnte gerettet werden.

Provinz Schleswig-Holstein.

Brunsbüttel. Den Eheleuten Heinr. Bielenberg und Frau zu Averlack, die kürzlich ihre goldene Hochzeit feierten, wurde seitens des Amtsvorsteher Vollmacht Dohrn im Auftrage des Kaisers die goldene Ehestandsmedaille überreicht. Die alten Leute sind noch recht rüstig.

Bramstadt. Sein 90. Lebensjahr vollendete der Lehrer emer. Jensen.

Segeberg. Der 52 Jahre alte Arbeiter Bolek wollte sich nach Klein-Niendorf begeben und schlug einen Richtweg ein. Beim Passiren eines Knicks stieß er mit einem Auge in das Gesträuch, fiel zurück, stürzte in den mit Wasser angefüllten Graben und fand seinen Tod durch Ertrinken. Einige Stunden später fand man die Leiche.

Provinz Schlesien.

Brieg. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Kassirer Clemens Grottkauer von der Volksbank wegen Unterschlagung von 40,000 Mark zu zwei Jahren Gefängniß und 1000 M. Geldstrafe.

Görlitz. Der bekannte Psychiater Sanitätsrath Kahlbaum, Besitzer der bekannten Nervenheilanstalt, ist im Alter von 70 Jahren gestorben.

Laubau. In selbstmörderischer Absicht stürzte sich ein etwa zwölfjähriger Knabe in den Queis. Der 17jährige Färber Hirche sprang ihm nach und rettete ihn mit Hilfe anderer hinzugekommener Personen.

Nimptsch. Auf einem Ausflug des Nimptscher Jünglingsvereins gingen die Pferde mit dem von 22 Personen besetzten Kastenwagens durch. Alle Insassen wurden herausgeschleudert. Der Handelsmann Winkler starb sofort, infolge eines Schädelbruches. Sieben andere Personen wurden schwer verletzt.

Provinz Posen.

Posen. Die Strafkammer verurtheilte den Redacteur des polnischen Blattes „Praca" wegen Aufreizung zu Gewaltthätigkeiten durch Abbildung mit begleitendem Texte, worin zum Kampfe ausziehende polnische Freiheitskämpfer gefeiert werden, zu 400 M. Strafe. — Aus Furcht vor Strafe erhängte sich in Posen der Füsilier Prüfer vom Gardefüsilier-Regiment. Er hatte sich an einer Schlägerei betheiligt, wobei ihm das Seitengewehr zerbrochen wurde.

Unruhstadt. Der 10jährige Sohn des Häuslers Woit in dem benachbarten Grünwald wollte ein Fuhrwerk aus dem Gehöfte seines Vaters leiten, dabei ging das Pferd durch und der Wagen prallte so heftig gegen eine Säule, daß der Knabe herausgeschleudert wurde und sofort todt war.

Jachasberg. Wohnhaus und Scheune des Besitzers Christoph Krenz brannten nieder.

Provinz Sachsen.

Aken. In der Abwesenheit des Besitzers brannte beim Dorfe Kühren die Trübe'sche Windmühle nieder. Man vermuthet Brandstiftung, da bereits vor einiger Zeit die Mühle mit Petroleum begossen war.

Halberstadt. Zur Nachtzeit ist die am Goldbach belegene Strube'sche Pfeffermühle zum größten Theile ein Raub der Flammen geworden. Das verheerende Element griff mit einer solchen Schnelligkeit um sich, daß die Bewohner des Wohnhauses nur mit größter Mühe ihr nacktes Leben retten konnten.

Seehausen. Soeben im Begriff im Talar in die Kirche einzutreten, sank Pastor Fritsch, vom Herzschlage getroffen, an der Schwelle des Gotteshauses todt zusammen. Der so jäh Verstorbene stand im 67. Lebensjahre.

Weißenfels. Zwei Schwestern, die Verkäuferinnen Nitzsche, haben sich in der Saale ertränkt. Die Veranlassung zu dem Doppel-Selbstmord ist nicht ermittelt.

Provinz Hannover.

Hannover. Von einem elektrischen Straßenbahnwagen wurde in der Nicklingerstraße der vierjährige Knabe Ernst der Arbeiter Hohmannschen Eheleuten überfahren und so schwer verletzt, daß er am folgenden Tage starb. — Bei einem Brande im Wagenbauschuppen 1 der Straßenbahngesellschaft an der Imestraße wurden acht neue Motorwagen durch Feuer vernichtet. Der entstandene Schaden beträgt 200,000 M.

Estebrügge. Das Rahmann'sche Wirthshaus gerieth in Brand. Das Feuer ergriff bald auch drei Nachbarhäuser. In kurzer Zeit wurden diese vier Häuser mit allen Nebengebäuden ein Raub der Flammen.

Harburg. Das Fest der goldenen Hochzeit beging das Ernst Pätansche Ehepaar. Senator Tilemann überreichte demselben die ihm vom Kaiser verliehene goldene Ehejubiläumsmedaille.

Verden. Beim Spielen auf der Reeperbahn hierselbst gerieth der neunjährige Walther Liborius unter einen schwerbeladenen Kohlenwagen. Ein Rad ging ihm über den rechten Oberschenkel, der abgefahren wurde.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Die Strafkammer verurtheilte den Bergmann Heinrich Herlinghaus aus Berghofen wegen Majestätsbeleidigung zu 8 Monaten Gefängniß. — Auf dem Wege von Lippolthausen wurde der Kaufmann Schwiering aus Dortmund todt aufgefunden. Es liegt wahrscheinlich ein Raubmord vor.

Meschede. Ein unter dem Namen „Onkel Wichtmann" weit und breit bekannter 100jähriger Greis ist in Oestentrop gestorben. Wichtmann war bis an sein Lebensende Junggeselle geblieben und erfreute sich bis in die letzten Tage des besten Wohlseins.

Minden. Hier feierte der Eisenbahn-Schmied Osterhold inmitten der Beamten und Arbeiter nebst Angehörigen sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Rheinprovinz.

Barmen. Nachts brannte die Metallwaarenfabrik von L. Witte & Co. in der Brögelerstraße fast vollständig aus.

Elberfeld. Wegen Unterschlagung wurde der Secretär des Haus- und Grundbesitzervereins, August Brockhagen, festgenommen. So weit bis jetzt festgestellt werden konnte, hat er 4000 Mark unterschlagen.

Kreuznach. Auf den Forstaufseher Storck in Hochstätten bei Kirn wurde durch einen als Wildbieb bekannten Menschen auf offener Landstraße ein Mordanschlag verübt. Storck befand sich Abends 10 Uhr mit einem Bekannten auf dem Heimwege, als an der Simmerner Brücke der Wilderer auf sie zusprang und zwei Flintenschüsse auf den Förster aus nächster Nähe abgab. Eine Kugel flog dicht an Storck's Kopf vorüber, auch der andere Schuß traf glücklicherweise nicht. Der Mordgeselle ist verhaftet.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Geheimrath Weise, früher 17 Jahre Oberbürgermeister von Kassel, ist im Alter von 68 Jahren in Dresden gestorben.

Berkersheim. Der arbeitsscheue, dem Trunke ergebene Tagelöhner G. Link aus Seligenstadt ist vor dem Kalkofen des Brenners Pulver in Berkersheim als Leiche aufgefunden worden. Die Leiche war angebrannt.

Hanau. Gestorben ist an einem Schlaganfalle der Rechtsanwalt und Notar Justizrath v. Stark. Mit ihm ist wieder einer der alten kurhessischen Juristen aus dem Leben geschieden. — Im Lagerhause des Mehl- und Landesproduktenhändlers E. Löbenstein wollte der in den sechziger Jahren stehende Seilermeister Braunewald auf dem Fruchtboden ein neues Rollenseil befestigen. Dabei stürzte er in die Tiefe und ihm wurde der Schädel zerschmettert.

Wiesbaden. Im hiesigen Gerichtsgefängniß hat sich der Metzgerbursche Sondermann aus Furcht vor Strafe erhängt. Er war an einem unlängst verübten Ueberfall auf einen Handwerksburschen betheiligt. — Erschossen hat sich der Bankkassirer Meyer.

Mitteldeutsche Staaten.

Camburg. Das 1½ Jahre alte Söhnchen des Schlossers Böhlitz befand sich, auf einem Kinderwagen sitzend, in der sogenannten Lehmgrube, als sich plötzlich eine schwere Lehmmasse von der steilen Wand loslöste und dem Kinde den Schädel eindrückte. Der Tod trat sofort ein.

Gernrode. Einen jähen Tod fand der Wirth vom „Braunen Hirsch," F. Morgenroth. Sein Kutscher war auf dem Felde mit der Ringelwalze thätig, als ihm dabei die Pferde durchgingen. Morgenroth wollte die Thiere aufhalten, wurde aber niedergerissen, die Ringelwalze ging über ihn weg und verletzte den Schädel derartig, daß der Tod sehr bald eintrat. Der Verunglückte, ein Mann in den besten Jahren, hinterläßt eine Wittwe und zwei Kinder.

Gr.-Rühden. Die Frau des Bergmanns Hofmüller, welche früher in einer Nervenheilanstalt untergebracht war, warf sich vor einen Eisenbahnzug, wurde von demselben überfahren und augenblicklich getödtet.

Schöppenstedt. In eine traurige Lage versetzt wurden die vier unmündigen Kinder des Tischlers Harsing, indem dieselben ihren Vater, der schon lange Zeit krank war, beim Betreten der Stube auf dem Sopha sitzend todt vorfanden. Der Fall ist für die verwaisten Kinder um so trauriger, als erst kürzlich auch ihre Mutter von einem Jahre langen Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Wolfenbüttel. Goldene Hochzeit feierte der Weißgerbermeister Stallmann mit seiner Gattin.

Sachsen.

Dresden. Nach 48jähriger Thätigkeit an der hiesigen Taubstummenanstalt trat der Oberlehrer Hermann Hildebrand in den Ruhestand. — In der Storch-Apotheke erfolgte bei Bereitung von Phosphorlatwerge eine heftige Explosion. Provisor Pittag, ein Lehrling und ein Arbeiter wurden schwer verletzt.

Blasewitz. Unterhalb der Brücke wurde ein männlicher Leichnam aus der Elbe gezogen. Der Verstorbene ist der 1875 zu Schierling in Bayern geborene Metalldreher Zirngiebel gen. Kupfer; er war zuletzt in einer Dresdener Metallwaarenfabrik beschäftigt.

Fischheim. In einem Anfall von Schwermuth erhängte sich die Bahnwärterswittwe Keil.

Glauchau. Das „Glauchauer Tageblatt" kann auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken.

Mittweida. Der „alte Herzog", welcher als junger Soldat am 23. April 1823, zu der Stunde, als König Albert geboren wurde, im Königl. Schlosse zu Dresden Posten stand, ist hier gestorben. Gelegentlich des vorjährigen Königs-Jubiläums wurde der Verstorbene durch Ueberreichung eines Bildes des Königs besonders geehrt.

Mylau. Bürgermeister Jakob beging sein 25jähriges Amtsjubiläum.

Neukirch. Durch ein großes Schadenfeuer wurde die Bed'sche Bleicherei und die W. Bed'sche Wirthschaft sammt Scheunen bis auf die massiven Umfassungsmauern eingeäschert.

Oelsnitz. Im „Kaiserin Augusta-Schacht" stürzte der Bergarbeiter Schwindt mit einem Kohlenhunte 90 Meter tief in einen Bremsschacht, wobei er gräßlich verstümmelt und sofort getödtet wurde.

Scholas. Das Günther'sche Bauerngut brannte nieder.

Tiefenbrunn. Von einem Grenzaufseher erschossen wurde der Viehschmuggler Christian Albert. Er hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

Hessen-Darmstadt.

Alzey. Rentner Immel von hier wurde auf der Dautenheimer Landstraße von einem Radfahrer, der noch nicht ermittelt ist, überfahren, wobei Immel schwere Verletzungen erlitt.

Babenhausen. Das 6jährige Söhnchen des Landwirths Alois Hohe aus dem benachbarten Stockstadt kam an einer im Gange befindlichen Futterschneidemaschine mit der linken Hand in das Getriebe, welches die Hand vollständig zerquetschte.

Fürfeld. Dem Landwirth Rodrian brannte die Hofraithe nieder.

Griesheim. Seit einiger Zeit war der 20jährige Maurergeselle Jakob Ritter spurlos verschwunden. Dieser Tage zog man ihn todt aus dem Rhein. Wie aus einem bei der Leiche vorgefundenen Briefe hervorgeht, hat Ritter freiwillig den Tod gesucht.

Mainz. Dem Bahnhofsarbeiter Ludwig Lang in Bodenheim wurden im Centralbahnhof, als er das Geleise überschreiten wollte, von einem Zug beide Beide abgefahren.

Bayern

München. Erschossen hat sich Soldat Franz Klement der 4. Compagnie des 2. Infanterie-Regiments an der Ingolstädter Landstraße mit seinem Dienstgewehr. Der Grund war Furcht vor Strafe: er hätte sich wegen eines einfachen Diebstahls vor dem Militärgerichte verantworten sollen. — Den 97. Geburtstag feierte Frau Caroline Schmidt, Hoflieferantenswittwe. Die Frau ist geistig noch sehr frisch und erinnert sich noch lebhaft an Napoleon's Aufenthalt in München. — Sein 40jähriges Dienstjubiläum feierte der Musikdirektor Friedrich Keilberth. — Der städtische Buchhalter Keller, ein älterer, sehr geachteter Gemeindebeamter, wurde auf einer Radfahrtour von einem Schlaganfall betroffen, der seinen Tod zur Folge hatte.

Abensberg. Der seit einigen Jahren hier lebende pensionirte Förster Schmidt aus Landshut wurde plötzlich irrsinnig und mußte in die Irrenanstalt verbracht werden.

Freising. Im benachbarten Vötting entstand Nachts in der Schupfe des dortigen Wagner-Anwesens ein Brand, dem dieses, sowie noch drei weitere Anwesen zum Opfer fielen.

Mosburg. Der in den 50er Jahren stehende Müller Leinthaler kam in das Schwungrad, das ihm den Kopf vom Rumpfe trennte. Leinthaler hinterläßt aus drei Ehen sechs Kinder. Voriges Jahr verlor er ein 1½ Jahre altes Kind durch Ertrinken.

Wiesen. Forstmeister Anton Königer ist im Alter von 57 Jahren an einem Schlaganfall plötzlich gestorben.

Würzburg. Durch eine Benzin-Explosion in der Dampffärberei Mahler im Mainviertel wurden die beiden Arbeiter Oechsner und Holzschuher schwer verletzt. — Das 18jährige Kindermädchen Anna Seitz wurde wegen Giftmordversuches verhaftet. Das Mädchen hatte den Kindern ihrer Herrschaft Phosphor, den sie von Zündhölzchen abgeschabt hatte, unter die Milch gemischt. Die Kinder erkrankten, doch ist ihr Zustand nicht bedenklich.

Württemberg.

Böblingen. Wegen Majestätsbeleidigung wurde von der Strafkammer in Heilbronn der 49jährige ledige Schneidergeselle Robert Hirner von hier, der auf nicht weniger als 102 Vorstrafen zurückblickt, zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Ebingen. Nachts ist ein großes Doppelhaus in der unteren Stadt, das von vier Familien bewohnt wurde, abgebrannt. Eine werthvolle geognostische Sammlung aus der Tertiärzeit und die Bibliothek des Geologen Johannes Binder sind vollständig verloren.

Gaildorf. Von einem jähen Tod wurde in der im Rothtthal gelegenen Kornberger Sägemühle der Sohn des Besitzers, der 19jährige Paul Häfele, ereilt. Mit Pfahlsägen an einer Kreissäge beschäftigt, sprang hierbei plötzlich ein Stück Holz ab, welches dem jungen Mann mit solcher Wucht an den Unterleib geschleudert wurde, daß der Bedauernswerthe bald darauf an den Folgen der erlittenen Verletzungen gestorben ist.

Hall. Unter dem dringenden Verdacht, den am 1. April in Untersontheim ausgebrochenen Brand gelegt zu haben, wurde in Vellberg der 38 Jahre alte Sohn des Abgebrannten, Kraft, festgenommen und in das Gerichtsgefängniß abgeliefert. — Rektor Längst von der hiesigen Realanstalt ist unerwartet schnell verschieden.

Heilbronn. Der in Italien weilende Schriftsteller Dr. jur. Franz Lipp wird wegen Beleidigung steckbrieflich verfolgt; er hat dieses Reat verübt durch die in einem Schriftsatz an die Kreisregierung ausgesprochene Verdächtigung, die Heilbronner Rechtsanwälte mit Ausnahme von zweien, die er mit Namen nannte, hätten sich schon des Oefteren der Gebührenüberhebung schuldig gemacht. Außerdem hat Dr. Lipp, der selbst wegen Gebührenüberhebung in Untersuchung steht, die Thätigkeit des Oberamtmannes in beleidigender Weise tritisirt.

Ludwigsburg. Ihre goldene Hochzeit feierten die Daniel Meier'schen Eheleute in Beihingen. Der Ehemann steht im 75. und die Ehefrau im 78. Lebensjahr. Beide sind noch rüstig.

Ulm. Der Münster-Baumeister Professor Dr. v. Bayer ist, 65 Jahre alt, nach schwerem Kranksein gestorben.

Baden.

Karlsruhe. Im Alter von 61 Jahren starb Medicinalrath Albert Seeligmann. — Großes Aufsehen erregt die Nachricht, daß Münzmeister Ottmann, Vorstand der großherzoglichen Münzanstalt, unter Zurücklassung seines Abschiedsgesuches von hier verschwunden ist. Ottmann, von Haus aus Kameralist, soll von einer Disciplinaruntersuchung wegen grober Dienstvernachlässigung bedroht gewesen sein.

Durlach. Küfermeister Häußer verunglückte in einem hiesigen Bierkeller. Ein großes Faß kam in's Rutschen und drückte dem Unglücklichen einen Fuß ab.

Heidelberg. Spezereihändler Gimber begoß den Speicher des von ihm bewohnten Hauses mit Petroleum und entzündete es. Seine Unthat wurde noch rechtzeitig entdeckt. Der Brandstifter, der sich die Nacht hindurch herumtrieb, wurde Morgens in einer hiesigen Wirthschaft verhaftet.

Kuhbach. Dem Mühlenbesitzer A. Zimber brannte die Sägemühle nieder.

Malsch. Dem Hauptlehrer Schillinger wurde in Anerkennung seiner 42jährigen ersprießlichen Dienste als Lehrer an der hiesigen Volksschule das Ehrenbürgerrecht verliehen. — Fabrikarbeiter Robert Kraft wurde in einer hiesigen Papierfabrik von der Transmission erfaßt. Der 52 Jahre alte Mann erlag noch am selben Tage den Verletzungen.

Neudorf. Im Hintergebäude des Gasthauses zum „Lamm" brach Feuer aus, welches sich auf das Anwesen des Kaufmanns Rosenburg verbreitete. In dessen Porzellanlagerräumen, wie an den Vorräthen von Lumpen fand es so reichliche Nahrung, daß an ein Löschen nicht zu denken war. Der Brand wurde durch spielende Kinder verursacht.

Pforzheim. An den Folgen eines Sturzes aus einem Fenster im 3. Stockwerke starb das 3jährige Töchterchen des Goldarbeiters Ott.

Triberg. Fabrikarbeiter Epple, 53 Jahre alt, stürzte auf dem Wege von Schönwald hierher oberhalb der Wallfahrtskirche über einen Felsen herab und brach das Genick. — Der 3jährige Knabe des Todtengräbers Schwer trank aus einem auf einem Schafte stehenden Medicinfläschchen einen Schluck Karbolsäure und starb trotz sofortiger ärztlicher Hilfe binnen drei Stunden.

Rheinpfalz.

Bucherbach. Zwischen hier und Nußbach wurde der seit dem 24. Dezember v. J. vermißte Schreinermeister Jakob Nagel von hier als Leiche aufgefunden. Nagel ist anscheinend erfroren; seine Person war nur noch durch seine Kleidung feststellbar.

Friesenheim. Feuer zerstörte den Dachstuhl vom Hause des Wirths Xaver Mayer. Der Brand war dadurch entstanden, daß ein 6jähriger Knabe in einem Zimmer Holzspäne anzündete.

Germersheim. Während eines Unwetters zündete der Blitz in der Kirche des benachbarten Westheim; der Dachstuhl fing Feuer und brannte auch zur Hälfte nieder.

Heßheim. Im 61. Lebensjahre starb der Lehrer Julius Kochendörfer.

Ludwigshafen. Der Lokomotivheizer Konrad Schumann kam beim Einfahren der Lokomotive in einen Schuppen, während er sich vorbeugte, zu nahe an einen Pfeiler und wurde erdrückt.

Elsaß-Lothringen.

Diedenhofen. Auf dem Garnisonexercierplatz stürzte der Sergeant der 1. Eskadron des Magdeb. Dragoner-Regiments No. 6 Benkwitz und brach das Genick. Er verschied auf der Stelle.

Metz. Der Eisenbahnschaffner Schäffer hat sich erhängt.

Sigolsheim. Die Mühle der Wittwe Bernauer ist abgebrannt.

Mecklenburg.

Schwerin. Der Herzog-Regent hat dem Arbeiter Joachim Schuldt zu Neu-Brenz die Medaille für Rettung aus Lebensgefahr verliehen. — Nach nur kurzem Leiden ist im Alter von 80 Jahren der Domänenrath Georg Sautkohl verschieden.

Güstrow. Zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilte das hiesige Schwurgericht die 22 Jahre alte, unverehelichte Friederike Wöllmer aus Zierow wegen Mordes. Die Angeklagte, die schon zum dritten Male Mutter wurde, vergiftete das Kind mit Schwefelsäure bald nach der Geburt.

Oldenburg.

Delmenhorst. Ein Einbruchsdiebstahl wurde im Bungerhof beim Brauereibesitzer Mehne verübt.

Löningen. Das Wohnhaus des Herrn Rosemeyer brannte nieder.

Freie Städte.

Hamburg. Richard Beinhauer, Inhaber des großen Handlungshauses R. Beinhauer Söhne, Neuerwall, ist in seiner Wohnung zu Wandsbek nach längerem Leiden im 60. Lebensjahre verschieden. — Erschossen hat sich der Bergarbeiter Binder aus Kolnik aus unbekannten Gründen im Garten des Restaurants Most in der Wallstraße. — Der 43jährige Arbeiter Carl Rosek schlug sich beim Zerkleinern alter rostiger Kesselrohre mit einem Hammer auf die linke Hand. Er achtete nicht weiter auf die anscheinend geringfügige Verletzung. Alsbald aber trat eine Entzündung des Zellengewebes des linken Armes ein und wenige Stunden später war Rosek eine Leiche. — Um seinen Aerger über stattgehabte Familienzwistigkeiten herunterzuspülen, trank der in der Seilerstraße wohnende, 40 Jahre alte Kellner Dose eine Flasche Cognac in einem Zuge aus und legte sich dann ins Bett, um nicht wieder aufzustehen. Ein Herzschlag hatte ihn getödtet.

Schweiz.

Arboldswil. Zimmermeister Theophil Rudin-Suter, der am Abend vorher gesund von der Arbeit heimgekommen war, wurde todt im Bette aufgefunden.

Engelberg. Im „Hotel Sonnenberg" fiel Johann Höhn-Heß von St. Gallen, seit Jahren Gärtner und (während des Winters) Hotelwächter, aus dem Fenster des dritten Stockes und blieb auf dem Platze todt. Er war mit dem Einhängen von Fensterladen beschäftigt, glitt auf dem gewichsten Parkettboden aus, und das Unglück war geschehen. Der Verunglückte war 50 Jahre alt und Vater einer zahlreichen Familie.

Kollbrunn. In der Spinnerei Eduard Bühler ist ein Brand ausgebrochen, der jedoch auf den mittleren Spinnsaal beschränkt werden konnte. Der Saal ist gänzlich ausgebrannt.

Rickenbach. Der 40jähr. Landwirth Albert Gysin fiel infolge Bruchs der Leiter so unglücklich vom Heuboden auf die Tenne, daß er Tags darauf seinen Verletzungen erlag.

Zürich. Das Obergericht hat den gewesenen Kantonsrath und Gemeindepräsidenten Eberhard von Kloten wegen wiederholter Betrügereien im Betrage von 41,300 Francs und Amtspflichtverletzung zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Einstellung im Aktivbürgerrecht verurtheilt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Commissionsgeschäfts-Inhaber Carl Goliath wurde in Haft genommen. Goliath hat sich, eines Betruges schuldig gemacht, durch den er die Wittwe des kürzlich verblichenen Publicisten Michael Ritter v. Newlinski empfindlich schädigte. Der Finanz-Kassenpraktikant Hermann Siebner wurde verhaftet, weil er viele Schmucksachen und baares Geld gestohlen hat. — In der Reiterkaserne im Bezirk Josefstadt hat Feuer erheblichen Schaden angerichtet. — In einem Hotel im Bezirk Alsergrund hat sich der Schuhmacher Johann Leeb erhängt. — Auf gräßliche Weise ist der Zimmermann Wilhelm Pohlhammer, Währing, Mitterberggasse No. 21, um's Leben gekommen. Bei der Schönbrunnerstraße der Stadtbahn stürzte er über die sechs Meter hohe Mauer kopfüber in den Wienfluß. — Auf dem evangelischen Friedhof hat sich der Kohlenhändler Carl Rubatscher, Gürtelstraße No. 39 wohnhaft, erschossen. — Der ehemalige Fabrikant Gustav Groll hat sich in seiner Wohnung, Nußdorferstraße No. 12, getödtet; er war 72 Jahre alt. — Aus Furcht vor Entlassung beging der Geschäftsdiener Anton Armeseder Selbstmord. — In seiner Wohnung, Alsergrund, Dietrichsteingasse No. 1, ist der Doyen der Wiener Fachschriftsteller, Herr Leopold Pappenheim, Herausgeber der „Allgemeinen Verkehrszeitung", im 85. Lebensjahre gestorben. — Nach langjähriger Krankheit starb Herr J. L. Rudolph Edler v. Arthaber im 71. Lebensjahre. — Der älteste Portier von Wien, der 82-jährige Wenzel Fofonka, welcher im Palais Paar in der Wollzeile No. 30 bedienstet war, ist nach kurzer Krankheit gestorben.

Luxemburg.

Luxemburg. Gestorben ist Herr Fayot, langjährigen Werkführers der Bonneweger Handschuhfabrik Charles u. Co. Der Verstorbene war Franzose von Geburt.

Remich. In dem Hause des Einnehmers Schuhmacher richtete Feuer einen Schaden von 500 Frcs. an.

— Ein Zweikampf fin de siècle hat in Bonn stattgefunden. Zwei Dienstmänner waren in Streit gerathen; es setzte beleidigende Ausdrücke und schließlich Ohrfeigen ab. Der Fall war, wie man sieht, ernst, so ernst, daß die Sache weitere Folgen haben mußte. Die Bonner Dienstmänner haben nämlich eine eigene Korporation, die den Namen „Gut Fleiß" führt. Der Ehrenrath von „Gut Fleiß" hatte nun über die Forderung zu berathen, die aus Anlaß des obigen Zwischenfalles ergangen war. Nach mehrstündiger Verhandlung im Vereinslokale erging der Spruch dahin, daß das Duell stattzufinden habe. Mit den Mordwaffen, Sekundanten und Unparteiischen zogen die Dienstmänner zum Gronau, vor der Stadt am Rhein gelegen. Die Bedingungen waren 15 Schritt Barriere, dreimaliger Kugelwechsel bei verbundenen Augen. Mit entblößtem Oberkörper, dem Regen und dem kalten Winde preisgegeben, knallten die muthigen Vertheidiger ihrer Ehre fest darauf los. Getroffen wurde Niemand. Ob das daher kam, daß Sekundanten und Unparteiische sich während der Schießerei vorsichtig auf die Erde legten, oder ob, wie man sagt, die Pistolen blind geladen waren, weiß man nicht. Schließlich wurde ein Versöhnungsversuch gemacht und angenommen. Der gelungene Ehrenhandel wird wohl auch noch das Gericht beschäftigen. Einer der Duellanten war auf Alles gefaßt und hatte schon einen Abschiedsbrief an die Seinen geschrieben.

— Die Gymnasiasten Moll, Ehinger und Raither, alle von Meersburg, machten trotz vorheriger Warnung eine Gondelfahrt auf dem See bei Konstanz, welcher infolge starken Ostwindes ziemlich hohe Wellen hatte. Unweit der Dr. Strauß'schen Villa kam das Boot zum kentern, Moll erreichte schwimmend das Ufer, Raither hielt sich an der Gondel fest, bis er von den mit einem Boote schnell herangeeilten Söhnen des Fabrikanten L. Stromeyer erfaßt und ins Fahrzeug gezogen wurde. Dem untergesunkenen Ehinger sprang Hans Stromeyer nach und zog ihn aus der Tiefe. Die sofortigen Wiederbelebungsversuche durch Mitglieder der Sanitätscolonie waren leider ohne Erfolg.

— Im Salzburger Leichenhause wurde ein junges Mädchen Namens Therese Offinger ermordet und fürchterlich verstümmelt. Unter dem Verdachte die schreckliche That verübt zu haben, wurde der Aushilfsdiener bei der Bezirkshauptmannschaft Anton Seif verhaftet. Er war, bevor der Mord entdeckt wurde, im Leichenhause gesehen worden; er hatte auf dem Sarg seiner dort aufgebahrten Gattin Blumen niedergelegt. Für die fragliche Zeit vermag er kein Alibi nachzuweisen. Seif war früher Brotausträger beim Großvater des Mädchens, das dem scheußlichen Verbrechen zum Opfer fiel.

— Ein curioses Gespräch fand unlängst auf einer Station bei Nienburg zwischen einem Bauern und einem Schalterbeamten statt. Bauer: „He, 'n Bullet!" — Beamter: „Wohin?" — Bauer: „Dat sind mine Saken!" — Beamter: Nun, Sie müssen mir doch sagen, wohin Sie fahren wollen!" — Bauer: „Ja, dat wör schön, jeden op de Näse binnen, wo eck henföhren woll! Wullst Du mi kein Bullet gewen?" — Beamter: „Nein, erst sagen Sie mir gefälligst wohin, sonst kann ich Ihnen kein Billet geben!" — Bauer: „Donner joh, dann behol Din Bullet, dann gah eck to Faute!" Sprachs und trat Abends 10 Uhr den Weg nach seinem Heimathsdörfchen an, in dem er am anderen Morgen 5 Uhr ankam.

— Die Stadt Dirschau in West-Preußen hat sich einen Leierkasten gekauft. Der Ortsarme Jacob M., der der Stadt bereits über 1500 Mark Kosten verursacht hat, hatte einen italienischen Drehorgelspieler, mit Vornamen Giovanni, ermittelt, welcher willens war, dem M. seine fast neue Drehorgel gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen. Da M. selbst keinen Pfennig Geld hat, bat er, die Drehorgel stadtseitig anzukaufen und sie ihm zu überlassen; er hoffe, sich dadurch seinen Lebensunterhalt zu verdienen, sodaß die Armenpflege entlastet werden würde. Nachdem durch eine Probe „der gute Ton" und die Preiswürdigkeit dargethan war, wurde der Wunsch des M. erfüllt. So ist die Stadt Drehorgelbesitzerin geworden.

— Bei Bassecourt unweit Delsberg (Berner Jura) ist eine ausgedehnte alte Gräberstätte aufgedeckt worden, die den zahlreichen Funden nach zu schließen, burgundischen Ursprungs sein und aus dem 5. oder 6. Jahrhundert n. Chr. stammen dürfte. Die meisten Fundstücke sind Waffen, nämlich Schwerter, Dolche, Aexte, Lanzen verschiedener Form, Pfeilspitzen, Dreizacke und Schildtheile (Schildbuckel). Besonders bemerkenswerth sind Wehrgehänge, die fein mit Goldfäden und Messingdraht umsponnen sind. Die Verzierungen auf den Gehängen sind ornamental-geometrisch stilisirt. Von Schmucksachen fanden sich Fibeln, einige Ohrgehänge, sowie gegen 30 Halsketten vor, die aus bunten Steinen, Glasperlen und Bernsteinstückchen aneinander gereiht sind; auch einige Haarnadeln aus Goldbronze wurden ausgegraben. Die zu Tage geförderten Topfwaaren, von rother und grauer Farbe, haben ausschließlich Kugelform und sind von primitiver Arbeit. Die Museen in Delsberg, Bern und Basel theilen sich in die Funde.

— Die Bevölkerung von Palästina hegt ernstliche Besorgnisse in Betreff der Ernteaussichten dieses Jahres, da vom Jordanthal herauf die Heuschrecken in ungezählten Schaaren anrücken. Sie sind erst beinahe einen Zoll groß und können noch nicht fliegen.